

Fach	Populäre Musik und Medien
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Universität Paderborn
Datum der Akkreditierung	20.02.2003
Dauer der Akkreditierung	20.02.2008
Start des Studienbetriebs	
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	
Fakultät/Fachbereich	Musikpädagogik und Medienwissenschaft
Kontakt	PD Dr. Andreas Meyer Tel.: 05231 / 975669 Fax: 05231 / 975668 E-Mail: anmeyer@zitmail.uni-paderborn.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Das Curriculum muss innerhalb des nächsten Jahres um Lehranteile aus den Wirtschaftswissenschaften, der Kultursoziologie und dem Medienrecht erweitert werden. 2. Ein Gremium zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des BA- und des MA-Studiengangs muss innerhalb des nächsten Jahres institutionalisiert werden. 3. Ein vollständiges Modulhandbuch, das den formalen Vorgaben für Bachelor- und Master-Studiengängen entspricht (z.B. Angabe des Workloads), muss vorgelegt werden. <p>Die Auflagen wurden erfüllt.</p>
Profil des Studiengangs	<p>Die Studiengänge, die von der Universität Paderborn in Kooperation mit der Musikhochschule Detmold sowie dem Tonmeister-Institut Detmold angeboten werden, verknüpfen Inhalte der Musikwissenschaft und der musikbezogenen Medienwissenschaft. Ziel ist es, die wissenschaftliche Forschung im Rahmen der systematischen Musikwissenschaft, wie sie an Universitäten gelehrt wird, mit praxisorientierten Lehrinhalten, die Musikhochschulen traditionell vermitteln, zu verbinden. Der Bachelor-Studiengang verfolgt das Ziel, Grundlagenkompetenz für einen beruflichen Einstieg in die Musik- und Medienindustrie zu vermitteln. Im Bachelorstudiengang werden neben "traditionellen" Kenntnissen der Musikwissenschaft Inhalte aus den Bereichen Medienpraxis und Musikproduktion vermittelt. Dem Erwerb von praktischen Kompetenzen</p>

Zusammenfassende Bewertung

und Schlüsselqualifikationen dienen u.a. (berufs-)praktische Übungen und ein Praktikum.


Angesichts der sozio-kulturellen Entwicklung der populären Musik und dem daraus resultierenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften im Medienbereich halten die Gutachter die Einrichtung des Studiengangs für eine Notwendigkeit. Die Darstellung der Inhalte und insbesondere der interdisziplinären Verflechtungen zwischen Musik- und Medienwissenschaft wird als überzeugend erachtet. Der Aufbau des Studiums ist nach Ansicht der Gutachter auf die gesetzten Ziele hin orientiert. Trotz seiner Komplexität kann das Studienprogramm auf Grund der unterschiedlichen Ausrichtung der beteiligten Einrichtungen gut realisiert werden. Die Kooperation von Universität, Musikhochschule und dem Tonmeister-Institut in Detmold wird in dieser Form als einmalig erachtet. Die Abstimmung der Beteiligten und die Weiterentwicklung des Studiengangs sollte jedoch durch ein Gremium gewährleistet werden.

Der Fächerkanon ist auf ein breites Spektrum existierender Berufsfelder hin ausgelegt, ohne dabei zu einer berufsspezifischen Qualifikation führen zu wollen, und trägt damit der beruflichen Realität in der Musik- und Medienbranche Rechnung. Das Curriculum im Bachelorstudiengang muss um die Fächer (Kultur-)Soziologie, Medienrecht und Wirtschaftswissenschaften ergänzt werden. Letztere sollten inhaltlich einen Bezug zum Musikbereich herstellen. Ein einführendes Tutorium sollte einige Grundlagenfächer ergänzend begleiten.

Die Gutachter begrüßen die bereits in die Lehrangebote integrierten Schlüsselqualifikationen, jedoch sollten diese in den Modulbeschreibungen deutlicher dargestellt werden. Kommunikationstechniken und Inhalte der Musikpsychologie müssen stärker focussiert werden.

Für den Bachelorstudiengang wird eine Beschränkung der Anfängerzahlen auf ca. 50 empfohlen. Da die musikalischen Voraussetzungen der Studienanfänger stark divergieren, halten die Gutachter die Einführung eines geeigneten Auswahlverfahrens für unabdingbar. Die Bachelor-Arbeit sollte eine Bearbeitungszeit von mindestens zwei Monaten umfassen. Alternative Prüfungsformen sollten zugelassen werden, um z.B. auch Präsentationstechniken einbeziehen zu können.

Der Masterstudiengang sollte auch für Absolventen der Medienwissenschaft, der Musikwissenschaft und vergleichbarer Studiengänge geöffnet werden, was eine klare Definition von Eingangsvoraussetzungen erfordert. Für das Master-Curriculum wird von den Gutachtern eine stärkere Konturierung empfohlen, indem Schwerpunkte eingeführt werden sollten, die sowohl im Forschungsbereich als auch im Hinblick auf die Berufspraxis Spezialisierungen zulassen. Die Gutachter empfehlen der Studienberatung, darauf hinzuweisen, dass allein durch das Studium kein unmittelbarer Berufseinstieg in die Medienbranche in Aussicht steht, sondern die Studierenden Zusatzqualifikationen erwerben müssen. Sie empfehlen der Hochschule, die Vermittlung sowie die Vor- und Nachbereitung von Praktika analog zur bestehenden Praxis in den Medienwissenschaften aufzubauen. Absolventenuntersuchungen sollten eingeführt werden.



Der Studiengang ist auf die Hochschulstandorte Paderborn und Detmold verteilt. Die räumlichen Voraussetzungen werden als gut bis sehr gut beurteilt. Die personelle Ausstattung weist nach Ansicht der Gutachter gute Voraussetzungen für die Realisierung des Studiengangs auf, wenn die Neubesetzung der 3 Professuren wie geplant erfolgt. Eine Ergänzung des Angebots durch Lehrbeauftragte aus der Praxis wird für einige Lehrveranstaltungen empfohlen.